

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Juli 1951

Blatt 1198a

Die Verkaufszeiten im Kleinhandel

=====

3. Juli (Rath.Korr.) Eine kleine Wissenschaft sind für den Konsumenten die Verkaufszeiten im Kleinhandel in Wien. Es gibt verschiedene Verordnungen, die die Verkaufszeiten regeln, und sogar in den Bezirken sind die Zeiten, in denen die Geschäfte geschlossen halten, verschieden.

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" hat sich nun der Mühe unterzogen, die Verkaufszeiten im Kleinhandel übersichtlich geordnet zusammenzustellen. Auch die verschiedenen Sondervorschriften für Süßwarengeschäfte, Eissalons, für den Prater, für das Ausflugsgebiet usw. sind in der Übersicht enthalten.

Das Amtsblatt Nr. 53 von Mittwoch, den 4. Juli, ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag im Rathaus erhältlich.

Freie Ärztstellen

=====

3. Juli (Rath.Korr.) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind vom Anstaltenamt der Stadt Wien wieder einige freie Ärztstellen ausgeschrieben. Im Krankenhaus der Stadt Wien Lainz soll die Stelle eines Assistenten an der Augenabteilung neu besetzt werden. Im Krankenhaus der Stadt Wien Mödling ist die Stelle eines Assistenten im Röntgeninstitut frei. Im Krankenhaus der Stadt Wien Floridsdorf sind zwei Assistentenstellen ausgeschrieben, und zwar an der chirurgischen und an der internen Abteilung.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Dokumenten bis 15. August bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien I., Gonzagagasse 23, einzubringen. Nähere Auskünfte erteilt die Magistratsabteilung 17.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

3. Juli (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 8. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 5. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 29. Juni
=====

3. Juli (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 1 Gebrauchspferd und 12 Schlächterpferde, Summe 13. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen Ia 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 8.

Im Großen Festsaal des Rathauses:

Eröffnung der Tagung für soziale Sicherheit
=====

3. Juli (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde im festlich geschmückten Festsaal des Rathauses die 10. Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit eröffnet. Unter den Ehrengästen der Tagung, an der eine große Anzahl von Delegierten aus aller Welt teilnehmen, waren von österreichischer Seite in Vertretung der Bundesregierung Bundesminister Maisel, Bürgermeister Jonas, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates und zahlreiche Vertreter verschiedener in- und ausländischer Institutionen erschienen.

Punkt 10.15 Uhr betrat unter den Klängen der österreichischen Hymne Bundespräsident Dr.h.c. Körner, begleitet von Minister Maisel, Bürgermeister Jonas und dem Präsidenten der Vereinigung für soziale Sicherheit Morelli, den Saal. Seit der Präsidentenwahl war dies der erste offizielle Besuch des Staatsoberhauptes im Rathaus. Die Versammlung bereitete Dr. Körner als er nach einer Begrüßungsansprache von Präsident Böhm willkommen geheißen wurde, lang anhaltende Ovationen.

Bundespräsident Dr. Körner gab in seiner Rede der Freude Ausdruck, daß es gerade die Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit ist, die er in seiner Eigenschaft als neugewählter Bundespräsident der Republik begrüßen darf. "Ich wüßte mir keinen Aufgabenkreis, der meiner Auffassung von den Pflichten der modernen Gesellschaft, aber auch meinem menschlichen Empfinden näher stünde, als die Sorge um die soziale Sicherheit. Gilt doch diese Sorge allen jenen, deren wirtschaftliche Lage eine Hilfeleistung für die Gesamtheit notwendig macht, und zwar nicht etwa als Almosen, sondern als ihr gutes Recht. Die Stadt Wien ist stolz darauf, schon vor Jahrzehnten auf dem Gebiet der Sozialpolitik eine führende Rolle gespielt zu haben. Als nach dem Ende des ersten Weltkrieges das klein gewordene Österreich, und namentlich seine Hauptstadt ganz auf sich selbst gestellt, den Kampf gegen Not und Armut aufnehmen mußte, da waren es Männer wie Hanusch, Tandler und Breitner die die Grundlagen zu einem neuen organisatorisch festgefügt System der sozialen Sicherheit pfleg-

ten."

Der Bundespräsident erinnerte an die Sozialversicherungsinstitute, an die ungeahnten Fortschritte der Volkshygiene, namentlich den Kampf gegen die Tuberkulose, an die vorbildliche Errichtung von tausenden gesunden Wohnungen voll Luft und Licht, an das dichte Netz der Fürsorger, deren Aufgabe es war, der Not auch dort zu steuern, wo sie sich verschämt in die dunkelsten Winkel verbarg. "Freilich mußten finanzielle Opfer gebracht werden", sagte der Bundespräsident, "aber heute weiß man, daß sie nicht vergeblich waren, denn die geschaffenen Einrichtungen haben Jahrzehnte überdauert und die Menschen glücklicher gemacht. Der soziale Fortschritt, dessen Wurzeln in Wahrheit nicht in der Politik, sondern im menschlichen Empfinden liegen, hatte in Wien eine Heimstätte gefunden."

Der Bundespräsident versicherte der Versammlung, daß Österreich an der Arbeit der Vereinigung für soziale Sicherheit genau so interessiert ist, wie vor 24 Jahren als einer der ersten Kongresse dieser Institution in Wien stattgefunden hat. Zum Abschluß gab er seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß Österreich, das mit seiner Freiheit auch das Recht zur internationalen Zusammenarbeit eingeübt hat, nun Vertreter von nicht weniger als 27 Staaten als Gäste begrüßen darf. "Die soziale Sicherheit ist die Voraussetzung und Grundlage des Friedens, sie ist die Vorbedingung zum stetigen Aufstieg der Menschheit", schloß Bundespräsident Körner unter tosendem Beifall seine Rede.

Bürgermeister Jonas begrüßte dann die Tagung im Namen der ganzen Stadtverwaltung. Er dankte dafür, daß die Veranstalter diesen Kongreß in Wien abhalten, in der Stadt die zuversichtlich und tatkräftig am Werke ist, sich nach ungemein schweren Heimsuchungen eines barbarischen und verdammenswerten Krieges wieder aufzurichten. "Man hat dieser Stadt", sagte Bürgermeister Jonas, "ehe auch sie das Opfer einer menschen- und völkerfeindlichen Gewaltherrschaft war, den ehrenvollen Titel einer Hauptstadt des sozialen Gewissens gegeben. Und sie führte diesen Ehrentitel nicht mit Unrecht, da ihre Verwaltung im Zeichen einer auf allen Gebieten des menschlichen Lebens verzweigten sozialen Fürsorge und unter dem Leitsatz stand, daß die Sorge um die Schwachen und Kranken, um die Kinder, Mütter und Greise im Mittelpunkt aller

Bestrebungen einer wirklich gesitteten Gemeinschaft bestehen kann. Der Gedanke der öffentlichen Fürsorge ist es, der unsere kommunalen Bestrebungen in eine nahe Verwandtschaft mit den Bestrebungen der internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit rückt."

Bürgermeister Jonas lud die Delegierten ein, die Fürsorge-
maßnahmen und -einrichtungen der Wiener Gemeindeverwaltung zu
besichtigen und kritisch zu prüfen. "Die soziale Sicherheit des
einzelnen wie der Völker, ist zur Schicksalsfrage der ganzen Welt
geworden", sagte abschließend Bürgermeister Jonas. "In dieser Er-
kenntnis ist es uns Wienern eine Herzenssache ihnen nach gleichen
und verwandten Zielen gerichteten Kongreß zu begrüßen und seinen
Beratungen unter lebhaftem Interesse vollen Erfolg zu wünschen".

Nach weiteren Begrüßungsansprachen der einzelnen Hauptdele-
gierten wurde die feierliche Eröffnung mit der Festfanfare in D
von Josef Hadraba beendet. Die Tagung wird am Samstag abgeschlos-
sen.

Ein Ständchen für den Bürgermeister

=====

3. Juli (Rath.Korr.) Zweiunddreißig Buben und Mädels einer
Abschlußklasse aus Tamsweg, die heute vormittag das Rathaus be-
suchten, wurden auch von Bürgermeister Jonas empfangen. Die Schul-
kinder brachten dem Bürgermeister zum Dank für die herzliche Auf-
nahme ein Ständchen. Bürgermeister Jonas lud dann die kleinen
Salzburger zur Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein und
stellte ihnen einen Autobus für eine kleine Ausfahrt auf den Kah-
lenberg zur Verfügung.

Schweinemarkt vom 3. Juli, Hauptmarkt

=====

3. Juli (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 3801 inländische
Fleischschweine, verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 991 in-
ländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine
prima Ware 12.30 S, mittlere Ware 12.- bis 12.30 S, mindere Ware
11.- bis 12.- S. Bei äußerst regem Marktverkehr verteuerten sich
inländische Fleischschweine prima Ware um 20 g, mittlere und min-
dere Ware um 30 g je Kilogramm Lebendgewicht.